

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 23 (1996)
Heft: 1

Anhang: Nouvelles régionales = Regionalnachrichten : Europa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Griechenland

Mitteilung des Schweizerischen Botschafters



Grèce

Message de l'Ambassadeur de Suisse

Liebe Mitbürger,
Als Nachfolger von Herrn Botschafter A. Hohl wende ich mich heute mit Freude an Sie durch die Spalten der «Schweizer Revue».

Seit meiner Ankunft in Griechenland vor drei Monaten konnte ich mir ein Bild machen über die Temperatur in meinem neuen Wohnsitzland, sowohl im eigentlichen Sinne des Wortes (Klima) wie auch im übertragenen (was die Beziehungen mit den griechischen Behörden oder unsere Kolonie anbelangt). Eine Menge von ersten Eindrücken, die sowohl

einen interessanten wie auch angenehmen Aufenthalt auf griechischem Boden versprechen!

Fast zwangsläufig ist es ausschliesslich in Athen, wo ich bis heute einer Anzahl von Landsleuten begegnet bin, bei deren sehr verschiedenen Beschäftigung oder im Rahmen der hiesigen Schweizergesellschaft. Ich konnte gleich die bemerkenswerte Dynamik, die ihrer eigen ist, feststellen wie auch den warmen Empfang dieser griechischen «Fünften Schweiz» fühlen. Ich weiss, dass ich die gleiche Umgebung auch an andern Orten Griechenlands finden werde, deren Entdeckung ich so bald als möglich machen will.

Ich freue mich darüber, wie im übrigen auch über die vertrauensvollen und freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen der Kolonie und der Botschaft bestehen. In diesem Sinne gedenke ich auch, meine Tätigkeit auszuüben. Ich danke Ihnen schon jetzt dafür, dass Sie mich an Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung teilnehmen lassen in diesem in vieler Hinsicht bemerkenswerten Land und dass Sie mich in meinem Bestreben unterstützen, das sehr positive Bild, dessen sich die Schweiz und deren Bürger erfreuen dürfen, zu erhalten und weiter zu fördern.

Da wir am Anfang des neuen Jahres stehen, möchte ich hier meine besten Wünsche für Sie und Ihre Familien in Griechenland, der Wiege der Zivilisation, die Sie für Ihren Aufenthalt ausgewählt haben, aussprechen.

Bernard de Riedmatten,
Schweizerischer Botschafter ■

Chers compatriotes,
Succédant à l'Ambassadeur A. Hohl, c'est avec plaisir que je m'adresse aujourd'hui à vous par le biais de la «Revue Suisse.»

Depuis mon arrivée en Grèce il y a trois mois j'ai pu prendre la température de mon nouveau pays de résidence, tant au sens propre du terme (climat), qu'au sens figuré (pour ce qui a trait aux relations avec les autorités grecques ou avec notre colonie). Autant de premières impressions me permettant d'entrevoir un séjour aussi intéressant qu'agréable en terre hellène.

Par la force des choses, c'est à Athènes que j'ai eu pour l'instant l'occasion de rencontrer nombre de compatriotes dans leurs domaines d'activité très variés ou dans le cadre de la société suisse locale. J'ai pu constater d'emblée le remarquable dynamisme dont ils font preuve aussi bien que la chaleur de l'accueil de cette «cinquième

Suisse» hellénique et je sais que je retrouverai ce même contexte en d'autres lieux de la Grèce que je compte bien découvrir dès que possible.

Je m'en réjouis comme d'ailleurs des relations de confiance et d'amitié qui existent entre notre colonie et cette Ambassade. C'est dans cet esprit que je compte assumer mes fonctions. D'ores et déjà je vous remercie de me faire profiter de vos connaissances et de votre expérience de ce pays remarquable à tant d'égards et de me soutenir dans mes efforts visant à maintenir et à développer l'image très positive dont y jouit la Suisse et ses ressortissants.

Alors que débute une nouvelle année, je saisis cette occasion pour formuler mes vœux les meilleurs pour vous et vos familles dans ce pays, berceau de notre civilisation, que vous avez élu pour votre séjour.

Bernard de Riedmatten,
Ambassadeur de Suisse ■

Swiss Circle in the South of Ireland

Santichlaus- und Weihnachtsfeier

Am 10. Dezember 1995 trafen sich 36 Personen (inkl. Kinder) im Adare Manor in Adare/Co. Limerick wohlgehumt und frohgelaunt zu einer, wenn auch leider ohne den verhinderten Santichlaus, gemütlichen Feier.

Bei herrlichstem Sonnenschein und relativ milder Temperatur durften wir uns in diesem geschichtsträchtigen Schlosshotel an einem luxuriösen Buffet gemütlich tun. Leider war es infolge an-

derweitiger Verpflichtungen niemandem von der Schweizer Botschaft in Dublin möglich, an unserer Veranstaltung teilzunehmen.

Trotzdem herrschte eine sehr lockere und fröhliche Atmosphäre, und nach einer kurzen Begrüssung durch die organisierende Präsidentin konnten die Kinder dank den zahlreichen Spenden die Geschenke in Empfang nehmen.

Susanne Derendinger ■

Agenda/Diary

Dänemark/Danemark

März 96: Generalversammlung des Schweizerverein Kopenhagen

Irland/Ireland

4.5.: Spargelessen des Swiss Circle in the South in Carriok-on-Suir

27.7.: 1-August-Feier des Swiss Circle in the South in Myrtleville

8.12.: Samichlaus-/Weihnachtsfeier des Swiss Circle in the South in Adare

Norwegen/Norvège

21.2.96: Generalversammlung des Schweizerklub Oslo

Ungarn/Hongrie

9.3.: Ausserordentliche Generalversammlung des Schweizer Verein Ungarn

2.6.: Vereinsausflug des Schweizer Verein Ungarn

28.7.: Bundesfeier des Schweizer Verein Ungarn

14.12.: Weihnachtsfeier des Schweizer Verein Ungarn

Luxemburg

Ausstellung Undine Sofer

Vom 29. März bis 21. April 1996 findet im Schloss Bourglinster in Luxemburg unter dem Patronat der Schweizer Botschaft eine Ausstellung von ausgewählten Werken der 1991 verstorbenen Schweizer Künstlerin Undine Sofer statt.

Undine Sofer, dieses «gescheite Naturtalent», gilt als Erfinderin einer eigenen und einzigartigen Collagetechnik. Unter Collagekennern und -liebhabern wird sie heute als Geheimtip gehandelt. Es erfüllt sich, was ihren Werken schon vor Jahren von Kunstkennern prophezeit wurde, nämlich, dass sie «zum Besten gehören, das in

«Ein gewisses Gleichgewicht braucht der Mensch, und dieses Gleichgewicht, das ich von Anfang an in meiner Existenz vermisst habe, versuche ich in den Collagen zu finden.»

Undine Sofer

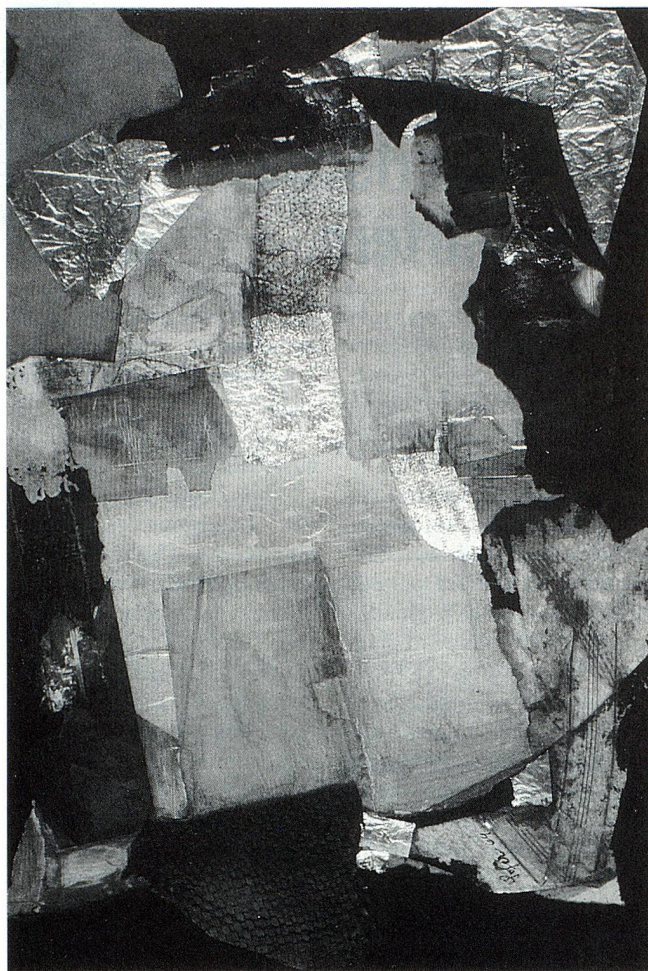
dieser Kunstbranche jemals geschaffen worden ist.»

Undine Sofer, 1923 in Wien geboren und seit 1954 in Zürich wohnhaft, wandte sich ab 1960 der bildenden Kunst zu. Fasziniert von erinnerungsbeladenen, längst aus dem Strom des Lebens herausgefallenen und wertlos gewordenen alltäglichen Dingen – Stoffresten, Spitzen, Lederfragmenten, alten Stichen und Fotos, Metallteilen, Aluminiumfolien – komponierte sie ihre ersten reinen Materialbilder. Gebrauchtes, Verschlissenes und in Vergessenheit geratenes entriss sie in ihren Bildkompositionen durch neue Sinngebung gleichsam der Vergänglichkeit und schuf daraus und da-

mit Neues: eine neue Einheit, ein neues, sinnvolles Ganzes.

Im Laufe der Jahre verfremdete die Künstlerin ihre Materialbilder mehr oder weniger durch Übermalung und Überzeichnung. Es kam zu einer Verbindung von Collage-Technik und informeller Tuschmalerei. Einerseits überarbeitete sie Collagen in Mischtechnik, andererseits bezog sie in ihre Bilder immer wieder Collage-Elemente mit ein. So verknüpfte sie die virtuose Verwendung unterschiedlichster Materialien mit feinstem Gefühl für farbliche und stoffliche Effekte. Dadurch entstanden Gebilde von eigenem, ausserordentlich starkem Reiz.

Sie bestechen durch geschmackliche Sicherheit, ausgesprochenen Farbensinn, formale Ausgewogenheit und Phantasie Reichum. In ihnen spricht eine leidenschaftliche Frau die Sprache der scheinbar zufälligen Ästhetik. Die willkürlich gesetzten Farben ergänzen sich auf eine Art und Weise, die sie gegenseitig potenziert. Die Wahrheit in Undine Sofers Werken ist eine starke, weil in ihrer Verfremdung lebendige. Sie nimmt den direkten Weg über das Auge des Betrachters zu seinem Herzen. Erschliessen wird sie sich allerdings nur dem, der sich Zeit und Musse nimmt, sich auf sie einzulassen. Undine Sofers Bilder können nicht im



Leben in Fülle, 1977, 62,5x89,5 cm, Collage in Mischtechnik.

Vie en abondance 1977 62,5/89,5 cm collage en technique mixte

Vorbeigehen flüchtig angeschaut, hastig konsumiert werden.

Ihr drei Jahrzehnte umfassendes künstlerisches Schaffen, das sie selber als «phan-

gen, Chaotisches zu ordnen, Ordnung zu schaffen und Einheit zu stiften. Die Ausstellung in Luxemburg wird auch deshalb die Besucher kaum wieder aus der von ihr ausgehenden Faszination entlassen.

Kurt Bucher

«L'être humain a besoin d'un certain équilibre, et cet équilibre qui a fait défaut dans mon existence dès le début, j'ai essayé de le trouver dans les collages.»

Undine Sofer

tastische und expressive Abstraktion» definierte, ist in einer zerrissenen, in sich uneinen und gespaltenen Welt von besonderer Aktualität und hat Vermächtnischarakter. Denn es stellt den gelungenen Versuch dar, Widersprüchliches miteinander zu versöhnen, Auseinanderfallendes neu zusammenzufü-

AUSSTELLUNG UNDINE SOFER.

Materialbilder – Collagen.

29. März bis 21. April 1996
Schloss Bourglinster in Bourglinster/Luxemburg.

Eröffnung: 29. März 1996, 18.30 Uhr

Öffnungszeiten: Di–Sa 14.30–18.30 Uhr, So (auch Ostermontag) 10–12 Uhr und 14.30–18.30 Uhr

Unter dem Patronat der Schweizer Botschaft in Luxemburg. Die ausgestellten Werke können käuflich erworben werden.

Redaktionsschluss / Délai de rédaction / Copy deadline

Nummer/numéro/number 2/96: 28.02.96
(Versand/envoi/mailling: 16.04.96)

Nummer/numéro/number 4/96: 28.06.96
(Versand/envoi/mailling: 09.08.96)

Luxembourg

Exposition Undine Sofer

Du 29 mars au 21 avril 1996 aura lieu au château de Bourglinster au Luxembourg une exposition d'œuvres sélectionnées de l'artiste suisse Undine Sofer décédée en 1991. Cette exposition sera organisée sous le patronage de l'Ambassade Suisse.

Undine Sofer est considérée comme auteur d'une technique de collage personnelle et unique. Les gens qui s'intéressent aux collages apprécient les œuvres de cette artiste. Ainsi se réalise ce que des connaisseurs d'art avaient prédit il y a des années: que ses œuvres comptent parmi les meilleures jamais créées dans cette branche d'art.

Undine Sofer, née à Vienne en 1923 et ayant vécu à Zurich depuis 1954, se consacra dès 1960 à l'expression artistique. Fascinée par des objets quotidiens riches en souvenirs mais depuis longtemps éliminés du cycle de la vie et devenus superflus – restes d'étoffe, dentelles, morceaux de cuir, vieilles gravures et photographies, pièces de métal et feuilles d'aluminium – elle composa ses premières œuvres qui furent des tableaux composés de matériaux. Des éléments usés et oubliés furent intégrés

dans ses compositions artistiques et arrachés au passé en trouvant un nouveau sens: une nouvelle unité, une création nouvelle et ingénieuse.

Dans le courant des années, l'artiste obtint des effets hétérogènes en surpeignant ses tableaux composés de matériaux ou en les coloriant à l'aide de techniques diverses. Elle réalisa un mélange de technique de collage et d'encre de chine. D'un côté elle surpeignait ses collages dans une technique mixte, d'un autre côté, elle intégra à maintes reprises des éléments collagés dans ses peintures. Elle allia l'usage vertueux de matériaux différents et un sens très fin pour des effets de couleurs et de tissus. Elle créa des œuvres d'un charme extraordinaire et d'une expression très forte.

Ses tableaux séduisent par la sûreté du goût, un sens des couleurs très développé, un équilibre dans les formes et une phantasie très riche. Ils

traduisent l'expression de l'esthétique apparemment laissée au hasard mais ressentie par une femme passionnée. Les couleurs apposées au hasard se complètent à merveille de façon à se valoriser mutuellement. La vérité dans les œuvres d'Undine Sofer est très forte parce qu'elle est vivante dans ses effets hétérogènes. Par la voie visuelle elle touche directement les sentiments de celui qui la contemple. Mais la révélation ne sera que pour le contemplateur non pressé et disposé à se laisser interpeller. Il n'est pas possible d'apprécier les œuvres de l'artiste en passant furtivement ni de les consommer à la va-vite.

Undine Sofer définit l'ensemble de son œuvre artistique qui s'étale sur trois décennies comme «abstraction fantastique et expressive»; son œuvre est d'une actualité étonnante tout en ayant caractère de testament dans un monde déchiré, désuni et divisé. Car l'œuvre illustre la tentative réussie de réunir des éléments contradictoires, de rassembler des éléments déchirés (qui se disloquaient), d'arranger le chaotique, de créer de l'ordre et d'établir l'unité.

Ainsi l'exposition à Luxembourg ne lâchera-t-elle

pas de sitôt les visiteurs par la fascination qu'elle exerce.

Kurt Bucher

Exposition Undine Sofer.

Tableaux composés de matériaux – Collages.

Château de Bourglinster – Bourglinster (Luxembourg).

Vernissage le 29 mars 1996 à 18.30 heures. Ouvert du mardi au samedi de 14.30–18.30. Les dimanches de 10.00–12.00 et 14.30–18.30. Les œuvres exposées sont à vendre.



**La Fête 1964 37/51 cm
tableau de matériaux**

**Das Fest, 1964, 37×51 cm,
Materialbild.**

Schweizer Verein Ungarn

Raymonde Berthoud zur Ehrenpräsidentin ernannt

Die letztjährige Generalversammlung des Schweizer Vereins Ungarn wurde geprägt von einer feierlichen Auszeichnung, wie ein Verein sie nur selten zu vergeben hat. Raymonde Berthoud, die seit Jahrzehnten für den Verein wirkt und ihr Leben weitgehend in den Dienst am Nächsten stellt, wurde von der Versammlung zur Ehrenpräsidentin auf Lebenszeit ernannt.

Raymonde Berthoud kam während des zweiten Weltkrieges nach Budapest, mit der Absicht hier die Musikakademie zu besuchen und sich am Klavier aus-, resp. weiterbilden zu lassen. Die junge

Schweizerin verdiente sich damals durch Sprachunterricht die notwendigen Mittel für ihre Studien, und schon sehr bald wirkte sie auch aktiv mit in der deutschsprachigen reformierten Kirchengemeinde, in der sie noch heute als Kuratorin tätig ist. Sie kam zu dieser Zeit auch in Kontakt zum damaligen Schweizer Vizekonsul Carl Lutz und war mitbeteiligt an dessen Bemühungen um den Schutz der jüdischen Bevölkerung Budapests vor dem Zugriff der Nazis.

Nach einer durch die schwierigen Umstände bedingten Rückkehr in die Schweiz zu Ende des Jahres 1945 kam sie im Jahr 1947 erneut nach Ungarn, diesmal als Dolmetscherin im Dienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz sowie des Schweizerischen Roten Kreuzes. In dieser Eigenschaft wirkte sie in der Folge u.a. mit bei der Betreuung von Heimkindern, von Deportierten und anderen Problemfällen.

Im Jahr 1948 wurde sie Vorstandsmitglied des Schweizer Vereins, dessen Aktivitäten jedoch anfangs der Fünfziger Jahre unter dem damaligen Regime stark eingeschränkt und schliesslich sogar verboten wurden. Wer

ste des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz sowie des Schweizerischen Roten Kreuzes. In dieser Eigenschaft wirkte sie in der Folge u.a. mit bei der Betreuung von Heimkindern, von Deportierten und anderen Problemfällen.

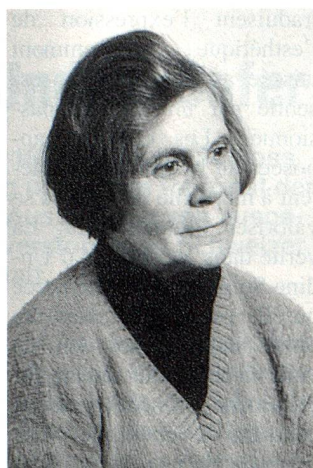
Im Jahr 1948 wurde sie Vorstandsmitglied des Schweizer Vereins, dessen Aktivitäten jedoch anfangs der Fünfziger Jahre unter dem damaligen Regime stark eingeschränkt und schliesslich sogar verboten wurden. Wer

sich jedoch nicht entmutigen liess, war Raymonde Berthoud. Fast ausschliesslich ihren Bemühungen war es zu verdanken, dass die Verbindungen innerhalb der Schweizerkolonie auch in schwierigster Zeit nie abrisen – sie organisierte in Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft die jährlichen Bundesfeiern, sorgte für regelmässige Treffen innerhalb der Schweizerkolonie und war auch Kontaktperson zur Auslandschweizer-Organisation in Bern, die so stets auf dem laufenden war über das Geschehen in Ungarn.

Nicht vergessen sei aber auch, dass Frau Berthoud immer um das Wohl bedürftiger Landsleute besorgt war und dass sie dabei ihre eigenen Interessen oft genug weit zurückstellte.

Als im Jahr 1991 endlich die Wende kam und der eiserne Vorhang fiel, war es fast selbstverständlich, sie wiederum an vorderster Front zu sehen – sie war massgebend beteiligt an der Neugründung des Schweizer Vereins, und sie übernahm in der Anfangsphase auch gleich dessen Präsidium. Im Herbst 1993 trat sie ins zweite Glied zurück, wirkte jedoch weiterhin als Beisitzerin im Vorstand mit, wo sie bis heute eine der treibenden Kräfte war und weiterhin ist. Kürzlich hat Mme Berthoud nun den Vorstand informiert, dass sie sich nach diesen langen Jahren rastloser Tätigkeit etwas entlasten und ihr Amt zur Verfügung stellen wolle.

Der Vorstand nahm diesen Wunsch mit grossem Bedauern zur Kenntnis, durfte aber gleichzeitig erfreut feststellen, dass Frau Berthoud in beratender Funktion weiterhin an den Sitzungen teilnehmen wird. Der Vorschlag, Raymonde Berthoud zur Ehrenpräsidentin auf Lebenszeit zu ernennen und auf diese Art zu bezeugen, welch grossen Stellenwert der Verein ihren grossen Verdiensten beimisst, wurde



Raymonde Berthoud.

von der Generalversammlung einstimmig angenommen, und die so geehrte durfte unter grossem Applaus die vorbereitete Ernennungsurkunde und ein Geschenk entgegennehmen.

Auch an dieser Stelle sei Madame Berthoud nochmals von Herzen gedankt für ihren grossartigen und uneigennütigen Einsatz, der dem Verein und seinen Mitgliedern über schwierige Zeiten hinweghalf.

Heinz W. Jüni

Belgien/Holland/Luxemburg

Jugendaustausch 1996

- Interessante, lehrreiche Ferien bei einer Schweizerfamilie verbringen.
 - Schnuppern in Beruf oder Ausbildung.
 - Freundschaften schliessen – vielleicht fürs Leben.
 - Die Schweiz kennenlernen, wie sie wirklich ist.
- All diese Chancen hast Du, wenn Du zwischen 15–25 Jahren alt bist, Dein Vater oder Deine Mutter das

Schweizer Bürgerrecht besitzt.

Hast Du Interesse, möchtest Du mehr über den Auslandschweizer-Jugendaustausch wissen? Ruf mich doch an, ich würde Dir gerne mehr darüber erzählen.

Hedy Ruijs-Meier
Wieënbroek 22
6122 AP Buchten
Tel. 046 485 91 71

Norvège

Soirée raclette

Le 17 février 1995, 46 personnes parlant français se sont réunies pour manger une fondue et passer une soirée ensemble. Il me semble que les participants ont eu du plaisir à se réunir, à faire connaissance et à blaguer entre eux, l'ambiance était chaleureuse et relax. Vu la demande, nous pensons organiser une soirée raclette,

vers la fin février. Les personnes ayant le français comme langue maternelle et qui sont enregistrées à l'ambassade recevront une invitation personnelle. Si d'autres sont intéressés, prenez contact avec

Sylviane Sieglé
Guldalsgata 28C
2010 Strommen

Jugendaustausch in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden

Die Schweiz kennenlernen

Wolltest Du schon immer wissen, wie man in der Schweiz lebt und ob Dein Bild von der Schweiz auch mit der Realität des Landes selber übereinstimmt?

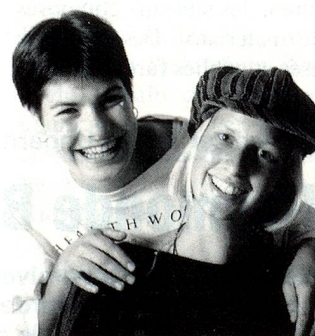
Denkst Du an eine Aus- oder Weiterbildung in der Schweiz und möchtest Deine Möglichkeiten für eine Berufs- oder Universitätsausbildung abklären – vielleicht sogar eine Schnupperlehre absolvieren? Dann hast Du bestimmt Lust, Deine nächsten Sommerferien in der Schweiz zu verbringen. Du lernst das Land Deiner Eltern und Vorfahren kennen, lebst in einer Schweizer Familie, die Dich als Familienmitglied akzeptiert, Dir die Schweiz in vieler Hinsicht vertraut machen kann und

ausserdem neugierig ist, wie man als Auslandschweizerin oder -schweizer lebt.

An einem Einführungsweekend bekommst Du Gelegenheit, andere Auslandschweizerinnen und -schweizer zu treffen. Dort triffst Du auch die Schweizerin oder den Schweizer, die oder der im Austausch mit Dir die Sommerferien in Deinem Land verbringen wird.

Wer kann teilnehmen? Auslandschweizerinnen und -schweizer im Alter von 15–25 Jahren. Der Austausch findet in der Zeit von anfangs Juli bis Mitte August 1996 statt. Melde Dich bei:

Dänemark: Sæmi Porret, Toftekaersvej 18, 2820 Gentofte, Tel. 39 65 88 06, Fax 39 65 25 80.



Finnland: Thomas R. Peter, Niittukulmantie 84, 20380 Turku, Tel. (9) 21 247 18 68 (P), (9) 21 269 94 50 (G), Fax (9) 21 269 94 34.

Norwegen: Josy Selmer, Melkeveien 37B, 0386 Oslo, Tel. 22 14 20 52.

Schweden: Marie-Madeleine Richnau-Kaiser, Svärds-liljevägen 44, 16577 Hasselby, Tel. 8 739 36 80, Fax 8 739 19 38.